

Wo Reden Gold wert ist

Gesprächsgruppen für Migranten in den Bücherhallen Hamburg

Wohnortnah, kostenlos, offen und überschaubar: Das sind die besonderen Merkmale der Gesprächsgruppen des Projektes „Dialog in Deutsch“, die flächendeckend in der Zentralbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken der Bücherhallen Hamburg angeboten werden – von Ehrenamtlichen geleitet.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses haben Zugewanderte Grundkenntnisse der deutschen Sprache erworben. Sie brauchen aber oft dauerhaft Anregungen, um das erlernte Sprachniveau beizubehalten, anzuwenden und zu vertiefen.

In Hamburg fehlten entsprechende niedrigschwellige und auf kurzen Wegen erreichbare Trainingsmöglichkeiten bislang. Um diese Lücke zu schließen, werden mit „Dialog in Deutsch“ seit Dezember 2009 in den Stadtteilbibliotheken sowie der Zentralbibliothek wöchentlich stattfindende und ehrenamtlich geleitete Gesprächsgruppen mit jeweils überschaubarer Teilnehmerzahl angeboten.

Die Gruppenleitungen schaffen alltägliche Sprachanlässe zur Festigung der erworbenen Deutschkenntnisse. Die Themen reichen von Kindererziehung über Navigationssysteme bis hin zu persönlicher Zukunft und beruflicher Neuorientierung. Gleichzeitig

versuchen Ehrenamtliche, das Interesse für gesellschaftliche und kulturelle Themen zu wecken. Bei Bedarf wird zeitgleich eine Kinderbetreuung angeboten.

Die Bücherhallen Hamburg – ein großstädtisches Bibliothekssystem mit 32 Stadtteilbibliotheken, 500 Hauptamtlichen und vier-einhalb Millionen Besuchern pro Jahr – setzen bei dieser Dienstleistung bewusst auf den Einsatz von Ehrenamtlichen. Gemeinsam erschließen sich alle Beteiligten nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch den Zugang zu neuen Lernmöglichkeiten – insbesondere auch durch den vielfältigen Medienbestand sowie die weiteren Informationsmöglichkeiten wie eLearning oder Datenbanken.

In diesem Projekt, das von einer hauptamtlichen Sozialpädagogin geleitet wird und mit etwa 250 Kooperationspartnern aus dem Integrationssektor zusammenarbeitet, sind rund 120 professionell geschulte Ehrenamtliche aktiv, Tendenz stark steigend. Mit verschiedenen Maßnahmen



In den Hamburger Bücherhallen können Zugewanderte ihre Deutschkenntnisse in Gesprächsgruppen anwenden und neue Lernmöglichkeiten entdecken.
Foto: Krim Grüttner, Bücherhallen Hamburg

wird das Bürgerengagement ideell honoriert. Die schönste Wertschätzung erhalten die Ehrenamtlichen von Teilnehmern selbst. Eine Gruppenleiterin, Lehrerin im Ruhestand, dazu: „Die Teilnehmer hier sind wissbegieriger als alle Schüler, die ich hatte.“

Das Projekt „Dialog in Deutsch“ – Baustein des Sprachförderprogramms der Leitstelle für Integration und Zivilgesellschaft der Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, zudem Modellprojekt im bundesweiten Integrationsprogramm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – hat eine positive Entwicklung genommen. Die Nachfrage von Zugewanderten steigt, auch die von interessierten Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und öffentlichen Bibliotheken in ganz Deutschland.

*Uta Keite,
Bücherhallen Hamburg*